

Verschiedenes

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe**

Band (Jahr): **33 (1917)**

Heft 6

PDF erstellt am: **05.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

gemacht werden. Durch filzartiges Schichten des Papierstoffes gewann man einen Filzfas, wie er z. B. als Bierglasunterfas bekannt ist. Wo die große Brennbarkeit des Papiers störend wirkt, kann sie durch Zumischung von Asbest stark herabgemindert werden. Bekannt ist die Verwendung des Papiers als Handtuch- und Serviettenerfas, wobei es durch Kreppung als Krepppapier oder durch Faserverfilzung weich und schmiegsam gemacht wird. Ein anderes Verfahren und zwar die Tränkung mit Del oder Paraffin macht das Papier durchsichtig, sodaß es sich als Glaserfas in Laternen, als Lampenschirm usw. eignet. Je nach Art des verwendeten Tränkungsmittels können auch opalisierende Wirkungen erreicht werden, wodurch man auch Milchglas und Mattglas durch Papier zu ersetzen vermag. Ja selbst zu einem Ersatzstoff für Lichtbildproduktionen konnte das Papier durch Säurebehandlung gemacht werden. Man erreichte einen derartigen kolloidalen Zustand der Papierfasern, daß die eigentliche Faserstruktur, die natürlich lichtbrechend und trübend wirkt, verschwand und man einen vollkommenen Glaserfas, Gelatineersatz und Zelluloidersatz erhielt. Auf diese Weise konnte aus dem Papier eine Art biegsamen Glases geschaffen werden. Die Leichtigkeit und Mannigfaltigkeit der Färbung ließen das Papier seit jeher zu den mannigfachen Nachahmungen geeignet erscheinen. Lange vor dem Kriege gab es bereits ein Patent, nach welchem sogar Mosaikplatten aus Papier angefertigt wurden, indem man unter Benutzung eines Bindemittels und nach einer bestimmten Musteranordnung zuerst preßt und dann quer zersägt, wodurch farbig gemusterte Platten entstehen, die die Mosaikplatte bilden. Wenig bekannt sind heute die Spazierstöcke aus Papier, die vor Jahren eine Zeitlang sehr in Mode waren. Die Herstellung von Papierfäden, die durch den Krieg in Schwung kam, war bereits früher in Japan üblich. Der Papierrohstoff kann durch geeignete technische Behandlung, meist wie gesagt durch Tränkung, je nach Bedarf von seinen ursprünglichen nachteiligen Eigenschaften befreit werden. Oft geschieht dies auch ohne Tränkung, bloß durch verschiedene Maßnahmen der Verarbeitung, wie z. B. Dämpfung, Erhitzung, Erfaltung, Preßdruck usw. Die Billigkeit liegt nicht in der Verarbeitung, wie oft vermutet wurde, sondern lediglich in den Preisunterschieden des Rohstoffes selbst. Indem man Pappe und Papiermasse mit Füllstoffen verband, konnte man das Papier auch als Baustoff verwenden, z. B. als Schieferpappe, Dachpappe usw. Nach all dem ist es nicht zu viel gesagt, wenn man behauptet, daß das Papier an Vielseitigkeit alle bis heute bekannt gewordenen Ersatzstoffe weit übertrifft und viele Verwendungsmöglichkeiten, zu denen das Kriegsbedürfnis führte, werden auch im Frieden die Grundlage für neue Industrien bilden.

Verschiedenes.

† **Maurermeister Gottlieb Gallmann in Zürich** ist im Alter von 76 Jahren am 30. April nach längerem Leiden gestorben.

Das Gewicht der Holzarten. Es wiegt 1 m³ von folgenden Holzarten in waldtrockenem Zustande: Ahorn 758 kg, Birke 757 kg, Eiche 907 kg, Erle 650 kg, Esche 757 kg, Espe oder Zitterpappel 650 kg, Fichte 663 kg, Hainbuche 846 kg, Kiefer 726 kg, Lärche 695 kg, Linde 606 kg, Pappel 590 kg, Rotbuche 758 kg, Rüster oder Ulme 757 kg, Weide 679 kg, Weiß oder Gelbtanne 728 kg. Aus dieser Übersicht ergibt sich, daß das Holz der Eiche am schwersten und das der Pappel am leichtesten ist.

Von einem Abbruch billig zu verkaufen:

eine grosse Anzahl fast neuer

Dachrinnen u. Abfallrohre

galv. 33 cm Abwicklung. Ebenfalls ca. 50 Tafeln

Schwarzblech

1 mm dick, 100×200 cm.

Offerten unter Chiffre R 2692 an die Expedition.

Empfohlene Kubik-Tabellen

Dangel & Ramp.

Vollständige

Holz-Tabellen

zur Berechnung runder und kantiger Hölzer nach neuen und alten Massen nebst Bestimmung des Kubikinhaltes stehender Bäume und verschiedener Reduktionstabellen.

Preis Fr. 2.50.

Sandolt Tafeln zur Ermittlung des Kubikinhaltes liegender, entgipelter Baumstämme nach metrischem Mass. 2459

Preis Fr. 2.40.

Felber Tabellen zur Bestimmung des Kubikinhaltes kantiger Hölzer, abgestuft von cm zu cm für die Stärke und von 10 zu 10 cm für die Länge, nebst Anleitung zu deren Gebrauch.

Preis Fr. 3.80.

Kästli's praktische Kantholz-Kubiktabelle

in 75 üblichen Dimensionen von 1—50 m Länge je von 5 zu 5 cm. In Leinwand gebunden mit Ausschnitt-Register.

Preis Fr. 4.80.

Loga Kubik-Tabelle für Balkenholz

von 0,05—184,95 m Länge u. von 6×6—33×33 cm Stärke.

Preis Fr. 2.50.

Bestellungen erbittet:

Fritz Schück
Merkurstrasse 56, Zürich.

2 Waggon

Ahorn-Bretter

30 und 60 mm stark, weisse Ware, haben 2681

abzugeben

A. Durrers Söhne
Sägerei, Giswil (Obw.).

Zylinder- oder Trommelsäge

gut erhalten

billig zu verkaufen.

E. ZEHNDER
mechanische Kuferei 2652
Lorraine - Bern.

Zu verkaufen:

1 Waggon

Rundeschen 2676

20 cm aufwärts. Schöne, weisse Ware. Bei sofortiger Wegnahme event. unter Kriegspreis.

J. Kümmin, Landwirt
Ooermühle Wollerau.

Tannen-Schnittwaren ca. 20-30 Wag. haben zu verkaufen

per Monat 3—5 Wagen mit oder ohne Ausfuhrbewilligung, roh oder gehobelt, eventuell franko Grenzstation.

Offerten nur mit Preisangaben werden berücksichtigt und sind solche unter Chiffre S 2678 an die Expedition einzusenden.

Gesucht beständiger Abnehmer

für gröss. Quantums ablinierte

Tannenbretter

in allen Dimensionen.

Offerten erbeten unt. Chiffre A 2703 an die Exped.